



E l e k t r o – I G E L 03/12

J u n i 2012

Inhaltsverzeichnis

1. Was ging so?.....	2
Nordkongress (NoKo).....	2
LaVo-Klausur.....	2
Aktionen für die Legalisierung von Cannabis.....	3
Veranstaltung zu Lobbyismus.....	4
Themenkonferenz von Bündnis90/Die Grünen.....	5
Finanzseminar.....	5
2. Gerade aktuell.....	6
LDK.....	6
Wahlkampfgruppe.....	9
3. Und weiter?.....	10
Am 4. August Naziaufmarsch in Bad Nenndorf verhindern!.....	10
5. Termine.....	11
6. Formalia.....	12
7. Pressemitteilungen.....	12

1. Was ging so?

Nordkongress (NoKo)

Das war der Nordkongress 2012:

Nach einem guten dreiviertel Jahr Planung war es am 8. Juni 2012 endlich soweit: "Gut sieben Jahre nach dem ersten Versuch einen Nordkongress zu starten, findet er nun endlich statt.", sagt Jan Philipp Albrecht (MdEP) auf seiner Begrüßungsrede am Freitag Abend des Kongresses. Dann gab es erstmal leckeres Essen von Mareike Engels und Simon Kuchinke (Landesvorstand GRÜNE JUGEND Hamburg). Auch das ist neu: Ein selbstverpflegter Kongress. In den folgenden zwei Tagen waren alle Teilnehmer_innen dazu eingeladen, beim Kochen zu helfen, und zwar in Form eines Workshops, der den Namen "Veganes Kochen" trug.

Am Freitag Abend hatten wir ebenso die Ehre, mit Mitgliedern von Bündnis 90/Die Grünen aus allen 5 beteiligten Bundesländern zu sprechen - in einer Fishbowldiskussion zum Thema "Nordstaat und andere Grüne Kontroversen in Norddeutschland". Teilnehmer war unter anderem Hans Jürgen Klein (MdL Niedersachsen).

Am Samstag morgen ging es nach dem Frühstück mit der ersten Workshopphase los. Dazu zählten unter anderem "EU Grenzpolitik" mit Ska Keller (MdEP) und "Was ist eigentlich sexistische Kackscheiße?" mit Lara Bochmann und Paul Hendrik Hentze (GRÜNE JUGEND).

Ein weiteres Highlight war die Anti-ACTA-Demo an der nahezu alle Teilnehmer_innen des Nordkongresses teilgenommen haben. Gemeinsam ging es mit dem ÖPNV in die Innenstadt um zu demonstrieren. Nach der Rückkehr ging es gleich weiter mit der zweiten Workshopphase: "Asyl in Niedersachsen und Norddeutschland" mit Filiz Polat (MdL Niedersachsen) und "Genderbudgeting" mit Jens Christoph Parker (Bundesvorstand der GRÜNEN JUGEND), sind hier zwei Beispiele.

Am Abend gab es wie immer eine Party und es wurde gefeiert bis in den Morgen! Mit der dritten Workshopphase, zum Beispiel mit "Kein CO2-Endlager!" mit Dr. Reinhard Knof von der Bürgerinitiative gegen CO2-Endlager und einem Abschlussplenum wurde der diesjährige Kongress beendet.

Insgesamt haben 87 Menschen den Kongress besucht und haben an insgesamt 21 Workshops teilgenommen!

LaVo-Klausur

Nach einigen Anfangsschwierigkeiten mit dem Tagungsort, haben wir uns am Freitag den 15. Juni in einem Gemeindehaus in Marienwerder bei Hannover getroffen. Dort haben wir einen netten Freitagabend verbracht, nach gemeinschaftlichem Einkaufen haben wir gekocht und uns kennen gelernt.

Nach einer kurzen Nacht begannen wir um 11 Uhr mit viel Kaffee die Sitzung. Es waren keine Gäste da. Die monströse Tagesordnung mit 28 Punkten haben wir nicht ganz abzuarbeiten geschafft und mussten ein paar Tagesordnungspunkte auf die nächste Landesvorstandssitzung vertagen.

Arbeit im LaVo und die Listenaufstellung waren unter anderem wichtige Themen. Außerdem haben wir beschlossen mindestens eine GJN-Veranstaltung im Monat zu machen. Wir wollen im August ein LMV-Vorbereitungsseminar zu unserem LMV-Thema „Landtagswahlprogramm zur Wahl 2013 / Jugendwahlkampf / Junge Forderungen für den Landtagswahlkampf“ machen. Zwei andere Seminare werden ein Bildungsseminar im Juli und ein Seminar über Wirtschaftswachstum(-skritik) im Oktober sein. Auch die nächste Landesmitgliederversammlung (LMV) planen wir, es steht dafür aber noch keinen Tagungsort fest.

Gegen 19 Uhr haben wir die LaVoSi beendet. Es war ein schönes Wochenende und wir haben viel geschafft.

Aktionen für die Legalisierung von Cannabis

Soll Cannabis legalisiert werden? Und wenn ja, wie? Diesen Fragen gingen am 30.5.2012 ca. 15 Debattierenden im Wahlkreisbüro von Brigitte Pothmer nach. Die Grüne Jugend Hildesheim hatte zur Bürger_innendiskussion zur Legalisierungsfrage eingeladen und wurde dabei von Steffen Geyer, einem Hanfaktivisten der ersten Stunde, unterstützt, der die Cannabiskultour, die aus 100 lokal organisierten Aktionen besteht, 2012 zum ersten Mal initiierte.

Es wurde schnell klar, wie unterschiedlich die Informationen und Meinungen der Diskutant_innen waren. Einige Teilnehmer_innen hatten die Sorge, dass eine Legalisierung die Droge und ihre Gefahren verharmlose. Die Legalisierungsbefürworter_innen erwiderten, eine Legalisierung müsse keineswegs in ein ökonomisiertes Abgabesystem wie bei den momentan legalen Drogen (Alkohol, Nikotin und Koffein) führen. Aber auch unter Legalisierungsbefürworter_innen wurde diskutiert, wie genau die illegalisierten Drogen in Zukunft legal verteilt werden sollten. Während die hiesige Grüne Jugend argumentierte, dass der Verkauf von Drogen in speziellen Drogenfachgeschäften, die eine bedarfsorientierte Beratung der Konsument_innen anbieten, stattfinden sollte, war der Referent Steffen Geyer der Meinung, dass Drogen im Wesentlichen nicht anders als andere Wirtschaftsgüter behandelt werden sollten, um die Stigmatisierung des Konsums zu reduzieren. Es gab großen Konsens unter den Diskussionsteilnehmer_innen, dass (im Falle einer Legalisierung) auf jeden Fall beim Kauf auf Therapieangebote und Methoden zur Harm Reduction hingewiesen werden sollte.

Die Grüne Jugend Hildesheim bewertet diese Veranstaltung als sehr positiv. Sowohl Einsteiger_innen in die Thematik, die Antworten auf ihre Bedenken bekommen haben, als auch alteingesessene Legalisierer_innen, die ihre Gedanken zur Ausgestaltung der legalen Abgabe austauschen konnten, kamen auf ihre Kosten. Wir freuen uns darauf, die gesellschaftliche Debatte in Zukunft noch informierter mitgestalten zu können.

Auch die Grüne Jugend Hannover (GJH) setzt sich für die Legalisierung von illegalisierten Drogen ein. So veranstaltete die GJH am weltweiten Aktionstag, dem 5.5., eine Demo für die Legalisierung von Cannabis (GMM). Sie konnte Maximilian Plenert vom Deutschen Hanfverband als Gastredner für die erste Hanftagsdemo der Landeshauptstadt gewinnen. Es kamen etwa 200 DemonstrantInnen und sie bekamen eine öffentliche Resonanz.

Zur parteiinternen Debatte: Bündnis 90/Die Grünen haben bei ihrer letzten Bundesdelegiertenkonferenz im Rahmen ihres Finanzkonzeptes beschlossen, Cannabis zu legalisieren und hoch zu versteuern. Davon erhoffen sie sich Einsparungen in der Strafverfolgung in 3-stelliger Millionenhöhe und bis zu 2 Milliarden € Steuereinnahmen.

Die Grüne Jugend fordert darüber hinaus eine Legalisierung aller Drogen und ihre staatlich kontrollierte Abgabe, deren Einnahmen in verbesserte Präventions- und Therapieangebote investiert werden sollen.

Veranstaltung zu Lobbyismus

"Interessenvertretung, Lobbyismus, Korruption: Wo der Einflussnahme Grenzen setzen?"

Am 24. Mai gab es eine Podiumsdiskussion über Lobbyismus mit einem Industrievertreter, einem Staatsrechtler, einem Vertreter der NGO Lobbycontrol und der Landespolitikerin Meta Janssen-Kucz der Grünen, moderiert hat Helge Limburg, der ebenfalls für die Grünen im Landtag sitzt.

Wie können wir verdeckte Einflussnahme und eine übermäßige Macht einzelner Unternehmen und Einzelpersonen verhindern? Wie kann die Entscheidungsfindung von Politiker_innen transparenter gestaltet werden? Wie ist eine stärkere Kontrolle und Einschränkung möglich, ohne Politiker_innen zu sehr in ihrem Recht auf freie Berufswahl einzuschränken? Darum ging es in der Podiumsdiskussion, die von uns und zwei Landesarbeitsgemeinschaften (LAGs) der Grünen organisiert worden war.

Auf unserer Landesmitgliederversammlung im September 2010 haben wir den Beschluss "Verriegelt die Drehtür - Intransparentem Lobbyismus und verdeckter Einflussnahme konsequent entgegenzutreten!" (<http://www.gj-nds.de/aktuelles/beschluesse/3762479.html>) gefasst. Danach haben wir immer weiter darauf gedrängt, unsere Forderungen auch zu Positionen der Grünen Niedersachsen zu machen. Unter anderem haben wir den Antrag auch auf der Landesdelegiertenkonferenz (LDK) im Februar 2011 gestellt, dort wurde er jedoch zunächst in die zuständige Landesarbeitsgemeinschaft verwiesen. Nach über einem Jahr gab es nun endlich eine Informations- und Diskussionsveranstaltung zu dem Thema.

Wir fordern in unserem Antrag, dass Regierungsmitgliedern, Staatssekretär_innen und Referatsleiter_innen sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene innerhalb von 5 Jahren nach dem Ausscheiden aus dem Amt jede Lobbytätigkeit verboten ist. Somit würde verhindert werden, dass Detailkenntnisse über den Politikbetrieb und persönliche Kontakte ausgenutzt werden und somit diejenigen, die sich das leisten könnten, einen großen Einfluss auf Entscheidungen erhalten. Darüber wurde auch im Verlauf der Veranstaltung viel diskutiert. Hauptkritikpunkt war hier, dass Politiker_innen nichts anders mehr könnten als Lobbyismus. Wenn man ihnen das verbiete, könnten sie gar nicht mehr arbeiten.

Generelle Übereinstimmung gab es bei der Einschätzung von Lobbyismus allgemein: Interessenvertretung ist notwendig, da Politiker nie das Detailwissen über alle Bereiche haben können, die ihre Entscheidungen betreffen. Daher ist es sinnvoll, dass sie die Argumente aller Beteiligten hören und dann abzuwägen, was der beste Kompromiss ist. Das wird enorm erleichtert, wenn die verschiedenen Interessen bereits in Organisationen gebündelt sind. Das Problem ist aber, dass nicht alle Interessenvertretungen gleich viel Einfluss haben. Einige können sich einen ganzen Mitarbeiter_innenstab leisten, und können daher viel mehr Hintergrundwissen erwerben und einen besseren Kontakt zu Politiker_innen aufbauen. Alle waren sich jedoch einig, nicht zwischen „guten Lobbyist_innen“ und „schlechten Lobbyist_innen“ unterscheiden zu wollen. Stattdessen ist eine generelle Transparenz nötig.

Unsere Forderung nach einem Lobbyregister setzt genau da an. Sämtliche Verbände, Lobby-Agenturen sowie selbstständige Lobbyist_innen verzeichnet müssen darin verzeichnet sein, die in der Politikberatung tätig sind. Außerdem müssen Angaben zu der_dem jeweiligen Auftraggeber_in, den Kund_innen, den Finanzquellen, Budgets sowie Arbeitsthemen gemacht werden. Damit wissen einerseits Politiker_innen wenn sie mit diesen reden, welche Interessen gerade vertreten werden. Andererseits können auch Bürger_innen und Medien nachsehen, wie die Kräfteverhältnisse der Interessenvertretungen sind und wofür an Entscheidungen beteiligte eigentlich stehen. Zur Überprüfung fordern wir die Einrichtung eines Kontrollgremiums, das die Einhaltung der Offenlegungspflichten für Lobbyist_innen sowie der Karenzzeit überwacht und regelmäßig an den Bundestag/Landtag berichtet.

Auch wenn weniger Menschen bei der Veranstaltung waren als gehofft, war sie ein Erfolg. Es gab eine interessante Diskussion, mit vielen Rückfragen aus dem Publikum. Wir hoffen nun, dass die

Grünen die Wichtigkeit unser Forderungen einsehen. Auf dem Nachtreffen (voraussichtlich am 12.06.) werden wir weiter für unsere Position einstehen und auch auf der Landesdelegiertenkonferenz möglichst viele davon zu überzeugen, unsere Verbesserungen ins Wahlprogramm zu schreiben.

Themenkonferenz von Bündnis90/Die Grünen

Zur Vorbereitung des Landtagswahlprogrammes zur Wahl am 20. Januar 2013 fand am 2. Juni in Braunschweig die dritte Themenkonferenz der niedersächsischen Grünen statt. Bei dieser wurde gemeinsam mit Vertreter_Innen von verschiedenen Verbänden über wirtschafts- und umweltpolitische Schwerpunkte diskutiert. Zunächst hielt der Bundesvorsitzende Cem Özdemir einen Einstiegs-Vortrag:

Er fordert zwar wegen der ökologischen Grenzen einen ökologischen Umbau der Wirtschaft und Landwirtschaft, scheint aber stark auf die Märkte zu setzen und wenig an die Überwindung von Wachstum zu denken. Nach einer Podiumsdiskussion mit verschiedenen Verbänden teilten sich die knapp 200 Teilnehmer_Innen auf fünf Workshops auf. Im Workshop „Umwelt- und Naturschutz“ beispielsweise wurde als wichtigster Handlungsbedarf der Flächenverbrauch, der Ressourcenschutz und die Biodiversität anerkannt und eine Umstrukturierung und bessere Ausstattung der Umweltverwaltung gefordert. Im Wirtschafts-Workshop wiederum wurde kontrovers die Postwachstumsdebatte und die Debatte über ein bedingungsloses Grundeinkommen geführt. Es zeigte sich aber, dass noch viel Druck durch die Grüne Jugend Niedersachsen notwendig sein wird, dass die Altgrünen dieses auch in ihrer Politik umsetzen werden. An dem nun veröffentlichten Entwurf für das Landtagswahlprogramm sollten wir als Grüne Jugend aktiv mitarbeiten und viele progressive Vorschläge einbringen!

Auf der nächsten LMV im Herbst sollten Eure Ideen beschlossen werden, dass sie auf dem Programmparteitag eingebracht werden können!

Finanzseminar

Am letzten Wochenende trafen sich 18 Menschen der GJN und aus dem Bundesverband um die Hintergründe der aktuellen Finanzkrise besser zu verstehen und über Lösungsmöglichkeiten zu diskutieren.

Zunächst ging es um die Ursachen der Krise und ihre Entstehung. Starke Ungleichheit in der Verteilung von Vermögen führt zu einem aufgeblähten Finanzsektor der dazu neigt instabil zu werden. Wenn immer mehr Menschen zu viel Geld haben um es noch ausgegeben zu können, suchen sie sich immer neue Anlagemöglichkeiten. So kann es leicht zur sogenannten Blasen kommen, wo z.B. alle auf große Preissteigerungen von Häusern setzen, die auch eintritt, solange alle daran glauben. Sobald dann aber einige abspringen, und klar wird, dass alles völlig überbewertet wurde, kommt es zu Pleiten und einem Zusammenbruch. Dies ist mit der Immobilienbranche in den USA geschehen und dieser Kollaps weitete sich auf den Finanzsektor aus. Nun bestand die Gefahr, dass die Banken kollektiv zusammenbrechen und damit die produzierende Wirtschaft keinerlei Kredite bekommt. Dies hätte unkontrollierbare Auswirkungen gehabt, wie z.B. Massenarbeitslosigkeit und damit ein enormer Anstieg von Armut.

Viele Staaten entschlossen sich also die Banken zu retten. Dieser großen Belastung für die Staatshaushalte konnten jedoch nicht alle standhalten, so dass Länder mit weiteren Problemen wie z.B. Korruption, ineffiziente Verwaltungen, einer schwachen Wirtschaft oder einem übergroßen Bankensektor vor der Zahlungsunfähigkeit standen. Da Investoren kein Vertrauen mehr in diese Staaten hatten, stiegen die Zinsen für Staatsanleihen in nicht mehr zu verkraftende Höhen. Daher wurden Rettungspakete geschnürt und neue Instrumente geschaffen und bis heute wird in der EU fieberhaft versucht die Lage unter Kontrolle zu bekommen.

Nachdem wir uns diese Mechanismen in unverkürzter Form klargemacht hatten, gingen wir dazu über Lösungsansätze zu diskutieren. Dabei sprachen wir über Eurobonds, zwangsweise Teilverstaatlichung, Trennung von Geschäfts- und Investmentbanken, eine Vermögensabgabe, eine Bankenlizenz für den ESM, sowie die Finanztransaktionssteuer. Außerdem wurde der Fiskalpakt vorgestellt, der zwar sinnvolle Maßnahmen enthält, aber auch die Gefahr einer Verschärfung der Probleme der Sparpolitik mit sich bringt und außerdem demokratische Entscheidungsmöglichkeiten aushebelt.

So konnten alle einen detaillierten Einblick in das aktuelle Geschehen bekommen und sind nun in der Lage kompetent mit zu diskutieren. Besonders erfreulich war, dass trotz der breiten Spanne von Vorwissen alle viel mitgenommen haben und die richtige Balance zwischen Grundlagenvermittlung und tiefergehenden Diskussionen gefunden wurde. Der sehr schöne Seminarort und das gute Wetter trugen ihren Teil dazu bei, dass es ein rundum gelungenes Wochenende wurde.

2. Gerade aktuell

LDK

Am kommenden Wochenende (29.06. - 01.07.12) findet die Landesdelegiertenkonferenz (LDK) der niedersächsischen Grünen in Wolfsburg statt. Hier werden drei Tage lang Personen für die Landesliste zur Landtagswahl 2013 gewählt.

Unterstützt Julia und Jan

Unter den BewerberInnen sind auch unsere beiden GJN-KandidatInnen Julia und Jan, denen wir auf unserer letzten Landesmitgliederversammlung (LMV) ein Votum verliehen haben. Wir wünschen den beiden viel Erfolg bei ihrer Kandidatur und hoffen, dass beide gute Plätze erhalten, um im Januar nächsten Jahres für die Grünen in den Landtag einzuziehen. Das ist aber kein Selbstläufer. Daher haben wir bereits vor einigen Wochen einen UnterstützerInnenaufruf formuliert, den bisher schon über 100 Menschen unterschrieben haben. Bis zur LDK können es aber noch mehr werden! Wenn ihr noch nicht unterschrieben habt, könnt ihr das in den nächsten Tagen noch auf unserer Homepage tun: <http://www.gj-nds.de/aktuelles/index.html>

GJN-Check der BewerberInnen

Da uns aber neben der Unterstützung von Julia und Jan auch interessiert, wie der Rest der knapp 80 BewerberInnen zur GJN steht und ob sie unsere Positionen teilen, haben wir an alle Fragen verschickt. Ein erfreulich großer Anteil hat diese auch beantwortet. Wenn euch also interessiert, wie die ListenbewerberInnen zum Wahlalter, zu Blockadeaufrufen oder zum Verfassungsschutz stehen, dann schaut mal hier rein:

http://www.gj-nds.de/landtagswahl_2013/fragen_an_die_kandidat_innen2/antworten/index.html

Es lohnt sich wirklich!

GJN auf der LDK

Natürlich freuen wir uns, wenn möglichst Viele von Euch am Wochenende zu LDK kommen. Es wird am Freitag um 17.30 Uhr ein GJN-Treffen vor Ort geben. Zudem planen wir einen eigenen Info-Stand und wollen natürlich Jan und Julia bei ihrer Bewerbung unterstützen.

Für alle die nicht Delegierte eines grünen Kreisverbandes sind, wollen wir eine Bettenbörse organisieren und unterstützen auf Anfrage auch gerne Personen finanziell, die keine Fahrtkosten erstattet bekommen. In diesem Fall meldet euch einfach bei uns: gjn-lavo@gj-nds.de

Da eine Bettenbörse nur gegenseitig funktioniert, meldet euch bitte auch, wenn ihr von eurem Kreisverband delegiert worden seid und noch einen Platz auf dem Boden eures Hotelzimmers frei habt oder aus der Region Braunschweig/Wolfsburg kommt und eine Schlafmöglichkeit zur Verfügung stellen könnt. Es wäre super, wenn ihr dann GJN-Leute aufnehmen könnt.

Wir zählen auf Euch, denn wir hoffen, dass viele GJ-Menschen zur LDK kommen um dort junggrüne Stimmung zu verbreiten.

Am kommenden Wochenende (29.06. - 01.07.12) findet die Landesdelegiertenkonferenz (LDK) der niedersächsischen Grünen in Wolfsburg statt. Hier werden drei Tage lang Personen für die Landesliste zur Landtagswahl 2013 gewählt. Unter den BewerberInnen sind auch unsere beiden GJN-KandidatInnen Julia und Jan, denen wir auf unserer letzten Landesmitgliederversammlung (LMV) ein Votum verliehen haben. Wir wünschen den beiden viel Erfolg bei ihrer Kandidatur und hoffen, dass beide gute Plätze erhalten, um im Januar nächsten Jahres für die Grünen in den Landtag einzuziehen. Das ist aber kein Selbstläufer. Daher haben wir bereits vor einigen Wochen einen UnterstützerInnenauftrag formuliert, den bisher schon über 100 Menschen unterschrieben haben. Bis zur LDK können es aber noch mehr werden! Wenn ihr noch nicht unterschrieben habt, könnt ihr das in den nächsten Tagen noch auf unserer Homepage tun: <http://www.gj-nds.de/aktuelles/index.html>

Fragen an Julia als unsere GJN-Kandidatin für den Landtag:

1. Warum willst du in den Landtag und was willst du verändern?

Ich möchte mich im Landtag dafür einsetzen, dass wir uns in Niedersachsen zu einer inklusiven Gesellschaft entwickeln. Um alle Menschen gleichberechtigt an unserer Gesellschaft teilhaben zu lassen, müssen sich landespolitisch viele Rahmenbedingungen verändern. Hier liegt mein Fokus auf mehr Bildungsgerechtigkeit, gleichberechtigte Startchancen von Geburt an, mehr Teilhabe und der Begegnung von Diskriminierung in all seinen Facetten sowie dem Einreißen von räumlichen, rechtlichen, sprachlichen und gedanklichen Barrieren.

2. Auf welchem Listenplatz möchtest du kandidieren?

Ich werde mit dem 1. Votum der GRÜNEN JUGEND Niedersachsen auf Listenplatz 9 kandidieren.

3. Welche Erfahrungen helfen dir, um gute Arbeit im Landtag zu machen?

Als Sprecherin der GRÜNEN JUGEND Niedersachsen habe ich eineinhalb Jahre fast wöchentlich an den Fraktionssitzungen sowie an Fraktionsklausuren teilgenommen. Dort konnte ich bereits viele Einblicke in die Themen und Arbeitsweisen der Fraktion erlangen. Darüber hinaus war ich zwei Jahre lang Mitglied des Landesparteirats der GRÜNEN und bin derzeit als stellvertretende Landesvorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Niedersachsen aktiv und habe mich somit die letzten Jahre lange kontinuierlich auf Landesebene engagiert – auch in diversen LAGen.

Kommunalpolitisch habe ich mich im Göttinger Kreisvorstand, als Beisitzerin und Sprecherin, eingebracht. Als Mitglied der Programmgruppe zur Koordinierung des nächsten Landtagswahlprogramms bin ich zudem derzeit mit vielen Menschen im Gespräch über die GRÜNEN Schwerpunktsetzungen und Inhalte für die kommende Legislaturperiode.

4. Welche Kritik hast du an den Grünen und was würdest du verändern?

Die GRÜNEN sind zwar im Bereich Geschlechtergerechtigkeit im Verhältnis vorbildlich, aber hinken dennoch ihren eigenen Ansprüchen deutlich hinterher. In diesem Bereich noch weiter für Veränderungen zu streiten und sich strukturell dafür einzusetzen ist eine riesige

Aufgabe, der sich die GRÜNEN weiterhin stellen müssen, aber auch wollen. Hier finde ich Diskussionen über alleinige, männliche Spitzenkandidaten, wie in Schleswig-Holstein, kontraproduktiv. Darüber hinaus nervt mich, dass es leider nicht nur in anderen Parteien, sondern auch bei den GRÜNEN Kungelstrukturen gibt, die mensch so nicht vermuten würde.

5. Wie stellst du dir die Zusammenarbeit mit der GRÜNEN JUGEND Niedersachsen vor, wenn du im Landtag bist?

Ich möchte als GJN-Kandidatin regelmäßig Workshops, Etherpaddiskussionen und Telefonkonferenzen abhalten, wo ich mit Interessierten über aktuelle Entscheidungen aus dem Landtag diskutieren möchte und die einzelnen GJN-Meinungen mit berücksichtigen oder diskutieren kann. Auch möchte ich auf LMVen bestimmte landesweite Entwicklungen verstärkt diskutieren oder auch Anträge dazu anregen, damit die GJN aktuell und maximal eingebunden ist. Natürlich werde ich auch eng mit den LaVos arbeiten und alle motivieren, über Praktika etc., direkt in den Landtag und die Arbeit vor Ort zu schnuppern.

6. Wenn du die Welt so verändern könntest wie du willst, wie würde sie aussehen?

Emanzipiert, basisdemokratisch, gleichberechtigt und frei. Frei von Barrieren, wirtschaftlichen Zwängen, Diskriminierung und Gewalt. Und ich würde sie wieder stärker renaturieren – damit unser Planet überhaupt noch eine Perspektive hat.

Fragen an Jan als unseren GJN-Kandidaten für den Landtag:

1. Warum willst du in den Landtag und was willst du verändern?

Ich möchte die Landesregierung, den Landtag und die Grünen mit digitalem Denken versöhnen. Als erstes konkretes Projekt sehe ich die Zugangsgerechtigkeit der ländlichen Gebiete zum Internet, also „klassische“ Infrastrukturpolitik. Daneben sehe ich die Verteidigung der Freiheit im Internet als großes Ziel an.

2. Auf welchem Listenplatz möchtest du kandidieren?

Es wird vieles von der Situation in Wolfsburg und dem Abschneiden von Julia abhängen. Bislang plane ich auf Listenplatz 16 einzusteigen.

3. Welche Erfahrungen helfen dir, um gute Arbeit im Landtag zu machen?

Als Sprecher der GJN habe ich mit der Fraktion zusammengearbeitet. Beispielsweise Besuche bei den Fraktionssitzungen, das Reagieren auf parlamentarische Anfragen, oder gemeinsame Pressemitteilungen. Ich bin mir also über die interne Arbeitsweise einer Landtagsfraktion bewusst. Was nicht heißt, dass alles gut laufen muss.

4. Welche Kritik hast du an den Grünen und was würdest du verändern?

Bei Veranstaltungen oder Versammlungen müssen neue Menschen erstmal „reinkommen“. Die Debatten die da teilweise geführt werden sind 20 Jahre alt, die Verhaltensweise untereinander genauso. Deshalb würde ich kritisieren, dass die Partei sich neuen Gegebenheiten schneller anpassen sollte, generell sollte sie attraktiver sein für politische Menschen. Doch trotz aller Kritik: Ich bin nicht ohne Grund bei Bündnis 90/Die Grünen und nicht bei einer anderen Partei.

5. Wie stellst du dir die Zusammenarbeit mit der GRÜNEN JUGEND Niedersachsen vor, wenn du im Landtag bist?

Aus meiner aktiven Zeit bei der GJN kann ich mich erinnern, wo einige Probleme lagen. Nicht nur die Einladung zu Fraktionssitzungen, auch die Kommentierung derselben zum Beispiel. Für die GJN mache ich gerne Veranstaltungen, mache den (persönlichen) Ermittlungsausschuss auf Demos, beantworte Fragen, stelle Kontakt mit anderen Abgeordneten her. Selbstverständlich werde ich auch weiterhin die LMVen besuchen.

6. Wenn du die Welt so verändern könntest wie du willst, wie würde sie aussehen?

Ich alleine kann ich die Welt nicht verändern. Ich kann höchstens Anregungen geben, wie eine bessere Welt aussehen könnte: weniger globale und regionale Ungleichheit und Ungerechtigkeit, die Entfremdung zwischen den Menschen zu beenden, den Zwang sich in die Geldverwertung zu begeben. Doch das kann ich alleine nicht schaffen, ein paar Gesetze machen noch keinen neuen Menschen. Die kapitalistische Theorie und Praxis lässt sich nicht per Gesetz abschaffen. Da möchte ich lieber das schlimmste verhindern, damit es zumindest ein Stück weiter in die richtige Richtung geht.

Wahlkampfgruppe

Es ist kaum mehr zu übersehen: Die GJN macht sich fit für die Landtagswahl am 20. Januar 2013!

Bereits drei mal hat sich die Wahlkampfgruppe nun schon innerhalb der letzten Monate getroffen und langsam nehmen die Planungen konkrete Gestalt an. Die beiden Schwerpunktthemen der GJN im Wahlkampf sollen "gerechte Bildung" und "Antifaschismus" sein.

Beim letzten Treffen der Wahlkampfgruppe am 27. Mai haben wir uns in erster Linie mit Ideen für Wahlkampfmaterialien auseinandergesetzt. Konkret werden derzeit folgende Ideen diskutiert:

- „City Cards“: Ansprechende Postkarten, die in größeren Städten in vielen Kneipen ausgelegt werden
- CD: „Abrocken, Nazis stoppen Vol. II“
- Festival-Bändchen
- Kekstüten mit kostenlosen „Kitaplätzchen“ und „Studienplätzchen“
- Sprühkreide-Pfeile, die in ganz Niedersachsen „den gerechten Bildungsweg“ zeigen
- Sticker: „Voller Power in den Landtag – Grüne Jugend ist wählbar!“

Wir sind immer hoch erfreut über weitere Ideen und über weitere Leute, die Lust haben, sich aktiv an den Planungen des GJN-Wahlkampfes zu beteiligen. Das nächste Treffen findet statt am 07. Juli 2012 in der LGS statt. Zusätzlich können eigene Ideen jederzeit in das Etherpad unter dem folgenden Link eingetragen werden: <https://textbegruenung.de/p/2szOxdfciM> Wir freuen uns über eure Mithilfe und Ideen!

3. Und weiter?

Am 4. August Naziaufmarsch in Bad Nenndorf verhindern!

Am 4. August 2012 werden wieder bis zu 1.000 Nazis durch den kleinen Ort Bad Nenndorf marschieren. Dieser Aufmarsch hat sich mittlerweile zum größten Naziaufmarsch in Norddeutschland entwickelt und ist bereits bis 2030 angemeldet. Da andere große Aufmärsche wie in Dresden erfolgreich blockiert wurden, ist Bad Nenndorf einer die wenigen Orte, wo Nazis noch ungehindert marschieren können. Das müssen wir verhindern!

Gegen Geschichtsrevisionismus und Faschismus

Historischer Bezugspunkt des jährlich stattfindenden Naziaufmarsches in Bad Nenndorf ist das Wincklerbad, in dem sich von 1945-47 ein Verhörlager des britischen Geheimdienstes befunden hat. Die Nazis benutzen diesen Ort, um die Geschichte des deutschen Faschismus zu verdrehen und die Deutschen zu den „eigentlichen Opfern“ des zweiten Weltkriegs zu erklären. Der Kontext der

nationalsozialistischen Gewalt- und Vernichtungspolitik wird dabei bewusst ignoriert und ausgeblendet und es wird öffentlich und direkt Bezug auf das historische, faschistische Deutschland genommen.

Das drückt sich vor allem in ihrem Auftreten aus: Auf ihren Aufzügen marschieren sie in der Manier der SA, mit Trommeln, in Reih' und Glied und in weißen Hemden uniformiert. In Redebeiträgen hetzen sie mit vorgestrigem Vokabular nationalistischer und völkischer Propaganda. Von anfänglich 50 TeilnehmerInnen im Jahr 2006 steigerte sich die Größe über die Jahre hinweg kontinuierlich, bis 2010 fast 1.000 Neonazis nach Bad Nenndorf kamen. Nach den Blockaden in Dresden droht der Aufmarsch in Bad Nenndorf zum nächsten Schwerpunkt der bundesweiten Neonazi-Mobilisierung zu werden. Für den bereits drittgrößten Naziaufmarsch in ganz Deutschland zeichnet sich kein Ende ab. Im bereits siebten Jahr gewinnt der Aufmarsch für die bundesweite Neonaziszene zunehmend an Bedeutung und ist längst als festes Event im Kalender der faschistischen Netzwerke etabliert.

Den Naziaufmarsch gemeinsam und entschlossen blockieren

In den letzten Jahren hat sich in dem Bündnis „Bad Nenndorf ist bunt“ eine breite Zivilgesellschaft gegen die jährliche Nazi-Belagerung des Ortes zusammengeschlossen. Mit vielfältigem, kreativem und buntem Protest hat es immer wieder ein deutliches Zeichen gegen den Aufmarsch in Bad Nenndorf gesetzt. Nach sechs Jahren der symbolischen Proteste gilt es nun, der Dynamik der Aufmärsche in Bad Nenndorf endlich ein Ende zu bereiten.

Im März gab es dafür zum ersten Mal eine überregionale Aktivierungskonferenz in Hannover, auf der wir als GRÜNE JUGEND zusammen mit einem breiten Spektrum von gesellschaftlichen AkteurInnen aus Norddeutschland die Initiative „Kein Naziaufmarsch in Bad Nenndorf“ gegründet haben. Mit der gemeinsam verabschiedeten Resolution haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Aufmarsch in diesem Jahr konkret und real mit Sitzblockaden und einer massenhaften Mobilisierung zu verhindern.

In Ergänzung zu den fröhlichen Feiern der Bad Nenndorfer BürgerInnen am Rand der Strecke, die bisher den „Trauermarsch“ der Nazis stören konnten, sind sie ein erfolgversprechendes Mittel, um dem Spuk in Bad Nenndorf endlich ein Ende zu bereiten. Das politische Signal der Blockaden ist klar: Keinen Meter für Nazis und ihre menschenverachtenden Einstellungen - nicht auf der Straße, nicht in den Parlamenten und nirgendwo sonst in der Gesellschaft.

Beispiele wie Dresden, Wunsiedel und Neumünster zeigen, dass es möglich ist, verschiedene Aktionsformen in Einklang miteinander zu bringen und dass dies letztlich auch der Schlüssel zum Erfolg ist. Je mehr Menschen in Bad Nenndorf demonstrieren, an der Strecke feiern oder blockieren, desto größer ist die Chance auf eine Verhinderung des Aufmarsches.

Bad Nenndorf geht uns alle an – die Mobilisierung muss jetzt beginnen!

Wir fordern Euch auf: Kommt mit uns am 4. August nach Bad Nenndorf und helft mit, den Aufmarsch zu blockieren, um diesem menschenverachtenden Nazievent in Bad Nenndorf endlich ein Ende zu bereiten!

Nutzt auch die Möglichkeit, die Bad Nenndorf-Infotour zu Euch zu holen, um vor Ort über die Hintergründe aufzuklären und breit zu mobilisieren! Hierbei unterstützt euch unser Bündnis sehr gerne. Einfach eine Mail schreiben an: initiative-poststelle@web.de

Oder schaut, ob es vielleicht schon eine Veranstaltung bei euch gibt, an die ihr euch anschließen könnt. Alle Infos und Termine findet ihr auf der Homepage: <http://badnenndorf.blogspot.eu/>

Wir freuen uns über Eure Unterstützung! Gemeinsam werden wir den Naziaufmarsch verhindern!

5. Termine

So. 8.7. Landesvorstandssitzung

Fr. 13.7.- Sa.15.7. Bildungsseminar: Schulbildung, Ausbildung, Hochschulbildung

Sa, 30.6. - So, 1.7.: Landesdelegiertenkonferenz der Grünen Nds zur Listenaufstellung, Wolfsburg

Sa. 18.8.- So. 19.8.: Änder Das! - Bündniscamp

Fr. 24.8. 18.00 Uhr - So. 26.8.12.00 Uhr: LMV-Vorbereitungsseminar

So. 26.8. ab.12.00 Uhr Landesvorstandssitzung

Fr. 5.10. - So. 7.10. Wirtschaftskritikseminar

Fr. 5.10. - So. 7.10. Zweiter Grüner Polizeikongress

Fr, 14.9.- So. 16.9. Landesmitgliederversammlung der Grünen Jugend Niedersachsen

Sa, 13.10. - So, 14.10.: Landesdelegiertenkonferenz der Grünen Nds zum Landtagswahlprogramm, Stade

Fr, 26.10. - So, 28.10.: Bundeskongress der Grünen Jugend in Gelsenkirchen

(sind auch auf unserer [Homepage](#))

6. Formalia

Info-Liste:

Über diese Mailingliste gehen alle aktuellen Informationen für die GJN, auch ihr könnt Mails mit mehr oder weniger wichtigen Infos dorthin verschicken. Wenn ihr Mitglied in der GJN und noch nicht auf der Liste seid, könnt ihr euch [hier](#) eintragen. (Sehr zu empfehlen)

Eintragen von neuen Abonnent_innen:

Wenn ihr Leute kennt, die auch den Elektro-IGEL erhalten möchten, ist das Abonnieren [hier](#) möglich. Man muss nicht Mitglied der GRÜNEN JUGEND sein, um den Newsletter erhalten zu können.

Die vorherigen Ausgaben des Elektro-IGELs könnt ihr ebenfalls dort herunterladen.

Kontakte:

Allgemeiner Kontakt: gjn@gruene-niedersachsen.de

Kontakt zum Landesvorstand: gjn-lavo@gj-nds.de

Feedback zum Elektro-IGEL: leonie.zander@gj-nds.de, cosima.werr@gj-nds.de

Kontakt zur IGEL-Redaktion: gjn-igel@gj-nds.de

7. Pressemitteilungen

Hier findet ihr noch einmal alle Pressemitteilungen seit der letzten LMV:

13.05.2012: GRÜNE JUGEND Niedersachsen fordert Polizeireform und stellt sich für Landtagswahl auf

Auf der Landesmitgliederversammlung (LMV) am vergangenen Wochenende (11.-13. Mai) in Oldenburg befasste sich die GRÜNE JUGEND Niedersachsen (GJN) schwerpunktmäßig mit dem Thema „Innenpolitik“.

Unter dem Titel „Niedersachsen von innen begrünen“ fassten die rund 90 Mitglieder Beschlüsse für eine kostenlose SchülerInnenbeförderung auch für die Sekundarstufe II und für beitragsfreie Krippen- und Kitaplätze. Zudem hat die Versammlung eine Reform der Polizei diskutiert und sich für eine anonymisierte Kennzeichnungspflicht und für ein Pfeffersprayverbot ausgesprochen. Bezogen auf die schon länger geforderte Legalisierung von Drogen fordert die GJN mit einem neuen Beschluss unabhängige, unvoreingenommene Drogenbildung in der Schule, die auf Drogenmündigkeit und nicht Abstinenz abzielt.

Ein weiterer Bestandteil der LMV war die Wahl eines neuen Vorstandes. Wiedergewählte Sprecherin ist Carolin Jaekel (Hannover), neuer Sprecher ist Simon Oehlers (Braunschweig). Als Politischer Geschäftsführer wurde Ture Hinrichsen (Göttingen) und als Schatzmeisterin Cosima Werr (Hannover) gewählt. Neue BeisitzerInnen sind: Alissa Adler (Lüneburg), Leonie Zander (Hannover), Dirk Busch (Oldenburg), Florian Thielebörger (Braunschweig).

Mit Julia Hamburg und Jan Frederik Wienken hat die GJN zudem zwei KandidatInnen nominiert, die sich um einen Listenplatz bei Bündnis 90/Die Grünen zur Landtagswahl bewerben werden.

22.05.2012: Verfassungsschutz: Wer extrem ist, liegt im Auge des Betrachters

Die GRÜNE JUGEND Niedersachsen (GJN) kritisiert den Entwurf für das Jahressteuergesetz 2013 von Bundesfinanzminister Schäuble, nach dem Vereine, die im Verfassungsschutzbericht auftauchen, in Zukunft ihre Gemeinnützigkeit und somit ihre finanzielle Grundlage verlieren können.

Dazu erklärt der Sprecher der GJN, Simon Oehlers: „Nach diesem Gesetzentwurf reicht allein die Erwähnung einer Organisation in irgendeinem der 17 Verfassungsschutzberichte der Länder oder des Bundes, um sie finanziell zu ruinieren. Bricht man dieses Beispiel auf die willkürliche Beobachtungswut und die zum Teil mehr als fragwürdigen Bewertungen des Niedersächsischen Verfassungsschutzes herunter, wird die reale Gefahr dieses Vorhabens deutlich. Im letzten Verfassungsschutzbericht von 2011 werden nicht nur antifaschistische Initiativen kriminalisiert, sondern auch Tierschutzorganisationen und die Umweltbewegung durch ihre Erwähnung stigmatisiert und verunglimpft.“

Carolin Jaekel, Sprecherin der GJN ergänzt: „Die gesamte Extremismuskonzeption, nach der der Verfassungsschutz hier agiert, ist wissenschaftlich hoch umstritten und muss auch politisch dringend hinterfragt werden. Wer als „extrem“ angesehen wird, liegt allein im Auge des Betrachters – und in diesem Fall leider in der Hand einer Behörde, die ohne ausreichende parlamentarische Kontrolle und unabhängig von richterlichen Vorbehalten agiert. Wir brauchen keine Stärkung des Verfassungsschutzes, durch den letztlich nur alle von der „Mitte“ abweichenden politischen Meinungen ausgemerzt werden sollen und der die Tatsache verkennt, dass menschenverachtende und antidemokratische Einstellungen nicht nur an den sogenannten „Rändern“ unserer Gesellschaft auftreten.“

01.06.2012: Den Naziaufmarsch in Hamburg stoppen!

GRÜNE JUGEND Niedersachsen (GJN) beteiligt sich an antifaschistischen Protestaktionen gegen den „Tag der Deutschen Zukunft“ am 2. Juni in Hamburg

Am kommenden Samstag, den 2. Juni, wollen bis zu 1.000 Nazis durch Hamburg marschieren, um ihre menschenverachtende, rassistische und auf Ausgrenzung basierende Ideologie zu verbreiten und öffentlich zur Schau zu stellen. Anlass ist der von ihnen ausgerufen „Tag der Deutschen Zukunft“.

Dazu erklärt Simon Oehlers, Sprecher der GJN: „Das können wir nicht akzeptieren! Wir wollen diesen Aufmarsch in Hamburg verhindern und damit ein Zeichen gegen die hasserfüllte Ideologie und die menschenfeindlichen Parolen der Nazis setzen. Deshalb rufen auch wir als GRÜNE JUGEND Niedersachsen alle dazu auf, am Samstag an den Gegendemonstrationen und Blockaden in Hamburg teilzunehmen.“

Carolin Jaekel, Sprecherin der GJN ergänzt: „Das Bündnis gegen rechts“ in Hamburg ist mit über 200 UnterstützerInnen breit aufgestellt. Von den vielfältigen Protestformen erhoffen wir uns auch einen Erfolg mit Signalwirkung für die antifaschistische Mobilisierung gegen den Naziaufmarsch am 4. August im niedersächsischen Bad Nenndorf.“

Zum Hintergrund:

Der „Tag der deutschen Zukunft“ findet bereits zum vierten Mal statt. Auch gegen die letzten Aufmärsche in Niedersachsen hat die GRÜNE JUGEND gemeinsam mit einem breiten antifaschistischen Bündnis protestiert.

12.06.2012: Junge grüne Politik in Norddeutschland – länderübergreifend!

Am vergangenen Wochenende (8. - 10.6.) trafen sich rund 90 Mitglieder der GRÜNEN JUGEND aus fünf norddeutschen Bundesländern zum „Nordkongress“ in Hamburg-Altona. Unter dem Motto: „Wo networking noch schnacken heißt“ diskutierten die KongressteilnehmerInnen aus Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Niedersachsen in diversen Workshops über aktuelle Themen und setzten sich intensiv mit politischen Herausforderungen auseinander, die vor allem in den norddeutschen Bundesländern zu bewältigen sind.

Florian Thielebörger, Landesvorstandsmitglied der GRÜNEN JUGEND Niedersachsen (GJN) und Mitkoordinator des Nordkongresses, meint hierzu: „Wir sind sehr erfreut darüber, dass dieser konkrete Schritt hin zu einer starken Kooperation der norddeutschen Landesverbände der GRÜNEN JUGEND so gut gelungen ist. Es haben sich viele Themenbereiche ergeben, in denen eine stärkere Vernetzung Sinn ergibt und bei denen wir in Niedersachsen politisch davon profitieren können.“

Simon Oehlers, Sprecher der GJN, verdeutlicht dies an konkreten Beispielen: „In Bezug auf nachhaltige Energieversorgung oder ein zukunftsfähiges Verkehrskonzept für ganz Norddeutschland – fernab vom ewigen Neubau von Autobahnen – besteht durchaus noch viel Verbesserungsbedarf. Für uns ist klar: Die meist regionalen und rein wirtschaftlichen Interessen müssen im Zweifelsfall auch mal hinter Entscheidungen für das gemeinsame Wohl zurückstehen.“

15.06.2012: CSD: Diskriminierung konsequent entgegnet!

Anlässlich der an diesem Wochenende stattfindenden größten Christopher-Street-Day-Parade in Niedersachsen, dem CSD Nordwest in Oldenburg, prangert die GRÜNE JUGEND Niedersachsen (GJN) die Tatenlosigkeit der Landesregierung beim Schutz und bei der Gleichstellung von Homo-, Bi- und Transsexuellen an.

Carolin Jaekel, Sprecherin der GJN erläutert die Haltung der GJN: „In fast 10 Jahren schwarz-gelber Regierungszeit hat sich in Niedersachsen für Homo-, Bi- und Transsexuelle praktisch nichts geändert. So erfolgte zum Beispiel die Gleichstellung homosexueller Partnerschaften unter LandesbeamtInnen beim Familienzuschlag und der Hinterbliebenenrente leider nur auf Druck eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts. Nur die rückwirkende Zahlung sämtlicher Leistungen ab 2001 wäre wahre Gleichstellung gewesen.“

Simon Oehlers, Sprecher der GJN spricht ein weiteres Thema an: „Besonders für Jugendliche ist ein Coming Out heute immer noch mit vielen Schwierigkeiten behaftet. Ausgrenzung und Mobbing in der Schule gehören auch heutzutage zum Alltag. Hier brauchen wir schleunigst handfeste Veränderungen, wie zum Beispiel echte Aufklärungsarbeit an Schulen und Unterricht, der Kindern und Jugendlichen nicht immer nur Heterosexualität als Normalität vermittelt.“

29.06.2012: Schützenvereine: Soziale Verantwortung stärken – Diskriminierung ächten

Zum Start der Schützenfestsaison fordert die GRÜNE JUGEND Niedersachsen (GJN) die Sportförderung der Schützenvereine an Bedingungen zu knüpfen und den Missbrauch gefährlicher Waffen zu verhindern.

Dazu erklärt Simon Oehlers, Sprecher der GJN: „Schützenvereine sind in Niedersachsen etablierte gesellschaftliche Zusammenschlüsse, die besonders in ländlichen Gebieten Aufgaben in der Jugendarbeit und bei sozialer Integration übernehmen. Gerade deshalb tragen sie eine besondere Verantwortung, der sie leider nicht immer gerecht werden. Formen von Sexismus, Rassismus und Militarismusverherrlichung sind keine Seltenheit. Wir fordern deshalb, dass die finanzielle Sportförderung des Landes Niedersachsen, die Schützenvereine wie auch andere Sportvereine über den Landessportbund (LSB) unterstützt, zukünftig an Bedingungen gekoppelt werden. Staatliche Sportförderung darf nur noch an Vereine fließen, die antirassistische Strategien entwickeln und umsetzen sowie Sexismus und Paramilitarismus aktiv bekämpfen.“

Carolin Jaekel, Sprecherin der GJN ergänzt: „Wer über Schützenvereine spricht, darf über das Waffengesetz nicht schweigen. Eine Reform auf diesem Gebiet ist längst überfällig. Es besteht absolut keine Notwendigkeit, dass Schützenvereine mit großkalibrigen, tödlichen Waffen hantieren. Darüber hinaus fordern wir ein Verbot des Privatbesitzes potentiell tödlicher Waffen! Die Vereine müssen dazu verpflichtet werden, Sportwaffen in zentralen Waffenlagern aufzubewahren, um Missbrauch zu erschweren. Keine Sportwaffen zu Mordwaffen!“